fchrift bes Rurfürsten und ber Stabte Berlin und Coln vom 8. Ottober 1459 gegen bas Erfeuntniß bes Raiferlichen Sofgerichts ju Speier in der Prozenfache wider Die Gebruder Solgapfel. Un Belebnungen erhielt Elaus von bem Landesberen: 1450 bas Dorf Seeberg, vorbehaltlich der Wagendienfte, 1460, 1465 und 1472 Praftationen aus bem Dorfe Mehrow, 1462, 1472 und 1473 Besitzungen und Gefälle in Wedigendorf, Buchholz und Wesenbahl. Da Elaus nach 1468 nicht mehr als Burgermeifter aufgeführt wird und feine Cobne Claus, Jacob, Andreas, Ludwig und Thomas 1477 Die Belehnung mit den vaterlichen Besitzungen empfingen, fo muß fein Tobesjahr gwischen 1468 und 1477 angenommen werben.

9. Mertin, Cobn von Dr. 4, verlegte feinen Wohnsit nach Frantfurt a. D. und ift Begründer bes Frantfurter Zweiges

bet Familie geworben. Ueber ihn und feine Dachfommenschaft bandelt der Abschnitt B.

10. Thomas, Cobn von Dr. 4, ichon 1392 mit feinem Bater und feinen Brübern vom Rathe in Berlin mit bem Dorfe Falfenberg belehnt, muß, wie bie verschiedenen von ibm gemachten Antaufe und Die ihm hierüber ertheilten Lehnsbestätigungen beweifen, ein Mann von gang bedeutendem Reichthum gewesen fein.

Bom Markgrafen Johann erhielt er:

1427 am 30. Marg bie Belebnung uber bas von Senning Setelwerd ertaufte Dorf Blanfenburg mit bem oberften und niedersten Gericht, sowie über Gintunfte aus bem Dorfe Wartenberg. Die Einweisung vollzog Benning Stroband.

1436 am 24. August Die Bestätigung bes Bertrages, Inhalts beffen er von bem Beren von Uchtenbagen ein Leibgebinge (Niegbrauch auf Lebenszeit) aus ber Urbede in Freienwalde für feine Frau Gertrube, feine Cobne Sans, Dalentin, Mertin und feine Tochter Catharine, Chefran von Wilte Blantenfelde, und Gertrub, Chefran von bem Krantfurter Burger Frit Beltom, empfing.

1429 am 19. Dezember die Genehmigung gu bem Rauf. und Wieberverfauf, ben er mit Senning von Quaft ale Bertaufer

über Naturalpräftationen im Dorfe Giefensborf abgeschloffen batte.

1431 am 20. Juni Die Belehnung über Praftationen aus ben Drifchaften Rl. Rienig und Salfenberg, Die er von Saus

Rathenow und N. N. Golefanne erfauft batte. Als Inftallator fungirte Sans von Balbow.

1433 am 13 Dezember fowohl die Belehnung über anderweite von Sans Rathenow erfaufte Sebungen aus ben oben genannten Dorfern, als auch über Sebungen im Dorfe Wartenberg und bem Stadtchen Landsberg, welche er burch Rauf von Claus von der Groben und der Wittme des Caspar von ber Groben erworben hatte. Inftallatoren waren Sans von Balbow und Baftian von Belfidenborf.

1435 am 17. Januar Die Belehnung als Mannlehn über angefaufte Grundftude und Sebungen in Biesborf. Installator

war Sans von Waldow.

Rach dem Ableben feines Baters 1439 bestätigte ber Rath von Berlin ibm und feinem Bruder Mertin, am St. Johannistage, ben Lehnsbesig bes Gutes Faltenberg mit ber Bestimmung, bag die fünftigen Lehnsnachfolger bem Rathe fedesmal Lehnwaare geben und bas But bei einer etwaigen Beraufferung zum Bortaufe anbieten follten, Bom Kurfürften Friedrich II. erhielt Thomas, als Mannlehn jur gefammten Sand, Die Belehnung :

1441 am 1. Juni über bas halbe oberfte und niederfte Gericht, bas halbe Rirchlehn und verschiedene Emolumente in Biesberf, welche früher bem Senning und Urnd von ber Groeben lebnweise guftanben, ferner über 1 Sof und 10 Sufen Landes, Gelb. und Naturalpraftationen in Falfenberg, fowie über Geld Debungen in Deinersborf (bei Muncheberg), Gr. Lübbichom und ichlieglich über Sebungen vom Rathhaufe in Frankfurt a. D.

1441 am 2. Juni über bas Dorf Blankenburg und über jahrliche Renten in Wartenberg, Rl. Rienis, Fallenberg, Canteberg,

Webigenberf und Biesborf.

1443 am 4. Februar Die Belehnung über bas Dorf Biesborf mit bem halben oberften und niedersten Gericht fowie allen Praffationen, welche früher Caspar und Claus bon ber Groben befeffen hatten, und über bas Leibgebinge, welches fur Die Frau bes Claus von ber Groben auf jenen Praftationen haftete.

Ueber bie Thatigleit von Thomas Wins bis jum Jahre 1447 ift Folgendes befannt:

Bon 1426 bis 1434 zweiter Bürgermeifter von Berlin, fungirt er

1426 mit als Rathgeber bes Markgrafen Johann in bem Bescheide vom 2. September bes gebachten Jahres, burch welchen ber Markgraf bie Streitigkeiten zwischen bem Rath und ber Burgerschaft in Prenglau ichlichtete.

1427 als Beuges in bem Raufvertrage vom 5. Mai bes Sans von Uchrenhagen mit bem von Urnim über bas Schlof Biefenthal.

1429 ale Mitglied bes aus Bifchofen, Eblen und Rittern gusammengesehten Gerichtshofes, welchen ber Martgraf Johann jur Entscheidung von Streitigfeiten zwifden bem Fürsten und ber Stadt Frankfurt a. D. gusammenberufen batte. Bon 1436 - 1448 erfter Burgermeifter, erfcheint er als folder:

1439 in dem Vertrage, ben die Rathleute zu Spandau mit ben Rathleuten in Berlin und Coln wegen Entrichtung ber Bolle und wegen ber Dieberlagen Geitens ber Ginwohner genannter Stabte unterm 30. Mai abidbliefien, und in ber Berordnung, welche ber Rath ju Berlin und Coln ju Bunften bes Schuhmachergewerts in beiben Stabten wegen bes Lebertaufes erließ.

Gerner wirb er aufgeführt:

1441 als "Benge" in ber Urtunde, burch welche ber Rurfarft Friedrich II. unterm 15. Mai gedachten Jahres bem Rlofter Lebnin eine Schenfung bestätigte.

1445 in dem Landtags-Abschiede vom 15. Juni, worin vom Rurfürsten Friedrich erwähnt wird, bag Wins mit zu den Standespersonen gezogen fei, welche er in Betreff ber freitigen Grage wegen bes geiftlichen Gerichts tonfultirt habe.

Co burch Reichthum und Stellung eine ber angesebenften Personen in Berlin und Goln, war es selbstverftanblich, bag Thomas Bins zuerft bie Partei ber rathsfähigen Geschlechter gegen bie Unmagungen ber gemeinen Burgerschaft und bann, nachdem fich Geschlechter und Burgerschaft wieder vereinigt hatten, Partei gegen den Landesherrn nahm. Der Erfolg bes lesteren Unternehmens ift bekannt, am 24. September 1448 erfcbien Thomas mit feinen Sohnen Sans, Balentin und Martin in ber Rurfürstin Stube auf bem Thorhause zu Spandan, und wurde zu einer Strafe von 2000 Gulben abgeschäpt, worauf er am Sonnabend ben 5. Ottober, in Gemeinschaft mit seinen Gobnen, Die ihm verliehenen Leben gurudgeben mußte und endgultig gu 1000 Gulben Strafe verurtheilt murbe.

Wenige Monate nach diefer Verurtheilung erhielt Thomas Wins jedoch durch Die Gnade des Landesberrn fein Bermogen jum größten Theile wieder. Bu den nicht gurudgegebenen Leben gehörten unter anderen Sebungen von bem landesherrlichen